

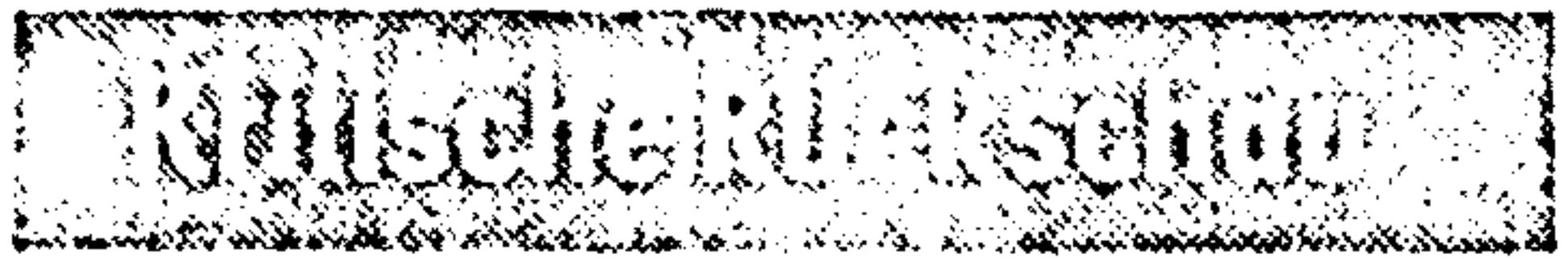
Document Citation

Title	Kühl und sachlich konstruiert
Author(s)	Ernst Herkens
Source	<i>Aachener Volkszeitung</i>
Date	1976 Aug 28
Type	review
Language	German
Pagination	
No. of Pages	1
Subjects	
Film Subjects	In gefahr und grösster not bringt der mittelweg den tod (The middle of the road is a very dead end), Kluge, Alexander, 1975

Kühl und sachlich konstruiert

ZDF. In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod

Über diesen Film könnte man so endlos streiten, wie sein Titel lang ist. Ehrlicher aber ist es, sich nach dem verwirrenden Inhalt zur Ratlosigkeit zu bekennen. Natürlich war auch hier – wie immer bei Alexander Kluge, der für Buch und Regie verantwortlich zeichnete



– alles großartig fotografiert und großartig dargestellt. Aber was nützt das alles, wenn eines ersten Gesetzes mißachtet wird, das da lautet: Der Film braucht außer Form und Fabelkraft auch vor allem Klarheit.

Nun gut, Unklarheit ist bei Kluge stets Stilmittel gewesen. In dieser Montage werden rein äußerlich zehn Tage in Frankfurt im Winter 74 beschrieben. Gesehen mit den Augen zweier Frauen. Karneval, Hausbesetzung, De-

monstration und Parteitag schälen sich heraus. Kluge erzählt nicht chronologisch, sondern protokolliert, dokumentiert, reflektiert und kommentiert. Auf die gefühlsmäßige Anteilnahme des Zuschauers wird keine Rücksicht genommen. Er soll aus seiner passiven Konsumhaltung gerissen werden, das Geschehen auf der Leinwand kontrollieren und sich mit der Problematik auseinandersetzen. Dazu hat man aber überhaupt keine Zeit. Kluge überfordert, da er nicht erzählt, sondern sein Spiel durch Ausschnitte, Aspekte, Dokumente und Fakten anreicht. Das ist kühl und sachlich konstruiert. In der Mischung von Romantik, Vordergründigkeit, Parabel und Satire überwiegt die Raffinesse. Schönheit und Schrecklichkeit liegen eng beieinander, und der Zuschauer muß sich seinen Reim auf das Geschahen selber machen.

ERNST HERKENS